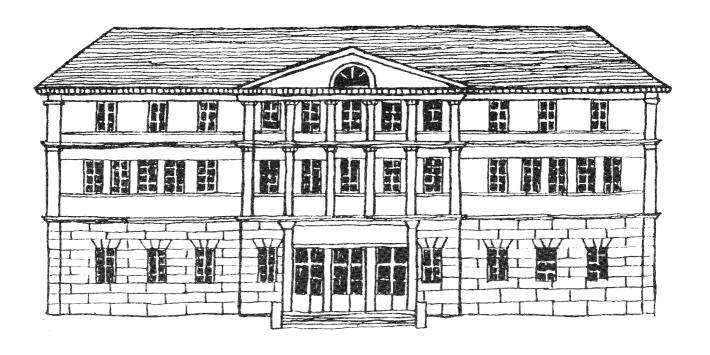


Gymnasium Ernestinum Jahresheft 2010/11



# GYMNASIUM ERNESTINUM GOTHA

Bericht zum Schuljahr 2010- 2011



# Impressum:

Herausgeber: Gymnasium Ernestinum Gotha, November 2011

Bergallee 8 99867 Gotha

Telefon: (0 36 21) 40 80 33 Telefax: (0 36 21) 40 80 35

e-mail: sekretariat@gym-ernestinum-gotha.de

Internet: http://www.ernestinum.de

Erfassung

und Layout: Ulrich Lutzkat, die AG-Mitglieder sowie Schüler

und Lehrer des Gymnasium Ernestinum

Titelbild: Schülerarbeit von Vinzenz Damm, Klasse 8b, während

des Zeichenpraktikums 2011 in Tambach Dietharz

Druck: Druckmedienzentrum Gotha GmbH

Für die Unterstützung bei der Herausgabe dieser Broschüre bedanken wir uns bei der Kallinich Media Werbeagentur; der Kreissparkasse Gotha; der Buchhandlung Rudi Euchler; dem Druckmedienzentrum Gotha GmbH; dem Fotostudio Trübenbach; der Augenoptikerin Gudrun Schatz; dem Vermögensberater Reiner Ullrich; dem Goldschmiedemeister Henning Ahrendt; dem Hotel am Schlosspark; der Firma Wolfgang Grosser; der Tanzschule Christian Schütte; der Raiffeisenbank Gotha eG; der Firma Parkett Schellknecht; dem Bezirksleiter der Bausparkasse Schwäbisch Hall Dirk Wagner; der Firma IBH "Ihr Bad & Heizungsspezialist"; dem Thüringer Reinigungsservice; dem Best Western Hotel "Der Lindenhof" sowie der Rechtsanwaltskanzlei Baitinger & Wieprecht.

# Inhaltsverzeichnis

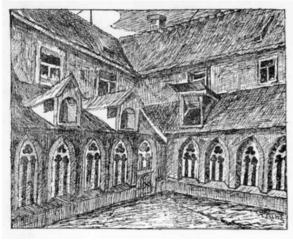
Vorwort	4
Dank an langjährige Mitarbeiter	5
Schulgeschichte: Säkularfeiern und Jubiläumsfeste	
am Gothaer Gymnasium	6
Schulgeschichte: Johann Heinrich Stuss (1686-1775)	13
Die Absolventen des Abiturjahrganges 2010/11	18
Abiturrede des Direktors	22
Auszeichnungen der Abiturienten 2010/11	25
Abischerz	29
Lehrer des Jahrganges 2010/11	32
Schüler des Jahrganges 2010/11	36
Klassensprecher und Elternsprecher 2010/11	55
Die Lehrerbildung in Thüringen	
und die Umsetzung in unserer Schule	56
Gymnasium Ernestinum - Ort des freien Denkens	62
Fachbereiche und Projekte am Ernestinum	71
Teilnahme an Wettbewerben	136
Sport am Ernestinum	154
Veranstaltungen im Ernestinum	178
Weitere Aktivitäten unserer Schüler	194
Weitere Ereignisse im Schuljahr 2010/11	206
Die Vereine des Gymnasium Ernestinum	214
Eduard von Winterstein (1871 – 1961)	217



# **Schulgeschichte**

# Säkularfeiern und Jubiläumsfeste am Gothaer Gymnasium

Feste und Jubiläen spielen im Leben einer Schule eine große Rolle, denn sie sind nachhaltige Marksteine der Entwicklung. Sie geben Anlass zu kritischem Rückblick für eine Bildungsinstitution, die auf eine jahrhunderte alte Tradition zurückblicken kann. Und so bilden die säkularen Feste und deren inhaltliche Gestaltung eine besonders wichtige Quelle des schulischen Lebens im Kontext der gesellschaftlichen Entwicklung.



Gymnafium Erneftinum 1524 — 1924

Kreuggang in der alten Schule

Die erste Jahrhundertfeier des Gothaer Gymnasiums, begangen Dezember 1624, mitten im 30jährigen Krieg, stand ganz im Zeichen des Wirkens von Herzog Johann Casimir, hatte er doch mit der Verleihung des Gymnasium Namens illustre Einrichtung Status der einer von städtischen Lateinschule zu einer Gelehrtenschule angehoben und damit die Leistungen der Lernenden und Lehrenden gewürdigt. Zudem waren

auf seine Veranlassung einige bauliche Veränderungen und Erneuerungen vorgenommen worden.

Die Feierlichkeiten des ersten Jahrhundertjubiläums begannen mit einem Gottesdienst um 7 Uhr früh in der Augustinerkirche.

Superintendent Balthasar Walther predigte über die Fürstenschule am babylonischen Hofe nach Daniel I 3-20 im Alten Testament. Er legte dar, wie die Knaben fleißig unterwiesen wurden, wie sie wegen ihres ruhmwürdigen Fortschritts und ihrer Geschicklichkeit trefflich alle Prüfungen bestehen und stattliche Prämien erhalten.

Danach hielt Rektor Wilke im Klostergebäude eine lateinische Festrede, in der er einen Abriss der 100jährigen Schulgeschichte gab. Seine Ausführungen gipfelten in den Worten "Schola nostra, bono cum deo, divinarum precationum palaestra, disciplina magistra, morum probitatis altrix, artium, linguarumque Gymnasium semper fuit, est eritque perpetua. Ex hac tamquam ex Equo Troiano omni tempore diversi diversorum ordinum Viri frequentati et laudabili numero fuerunt effusi. Ex hac nonnulli ad Ecclesiarum, ad Scholarum munera alii, nonnulli in curias, in Aulas alii, quidam ad mercaturas, non pauci ad architecturas, in officinas multi, ad oeconomiam et res familiares quam plurimi discesserunt".

"Unsere Schule, mit dem gütigen Gott, war immer eine Stätte der göttlichen Gebete die, Lehrer in der Disziplin, die, Ernährerin der moralischen Rechtschaffenheit, das Gymnasium der Künste, der Sprachen, sie ist es und wird es in Zukunft sein. Aus ihr sind wie aus dem Trojanischen Pferd zu jeder Zeit verschiedene Männer verschiedener Stände, die sie besucht hatten, in lobenswerter Zahl entlassen worden.

Aus ihr sind einige in den Dienst der Kirchen, andere in den Dienst der Schulen, einige in die Rathäuser, andere zu den Höfen, gewisse Leute in den Handel, nicht wenige zur Baukunst, viele in Werkstätten, möglichst viele in die Wirtschaft und zum Privatvermögen gegangen."

Das von Konrektor Weitz verfasste und vorgetragene Panegyricum (Preisgedicht) endete mit folgender Fürbitte:

Bella, graves morbos, pestem et famem malignam Atque minas averte poli, cladesque futuras Magne Deus.

Kriege, schwere Krankheiten, Pest und verderblichen Hunger und Drohungen sowie künftige Unglücksfälle wende von der Stadt ab, Großer Gott.

Danksagungen aus dem Munde von Schülern in lateinischer und griechischer Sprache folgten im Festprogramm, bevor Superintendent Walther mit einem Gebet für die Erhaltung der Schule die Feierstunde beschloss.



Herzog Friedrich II.

Die zweite Säkularfeier des Gothaer Gymnasiums am 21./22.Dezember 1724 stand unter dem Rektorat Gottfried Vockerodts und der Schirmherrschaft Herzog Friedrichs II.

Sie wurde eröffnet mit einem morgendlichen Gottesdienst in der Augustinerkirche, in dem Generalsuperintendent Georg Nitsch die Predigt hielt.

Am Festakt in der Schule hielten vier Lehrer Festreden zu folgenden Themen:

- Rektor Gottfried Vockerodt sprach über die Fürsorge Herzog Friedrichs II., für das Gymnasium.
- Professor Johann Leschnert hob die Verdienste aller ernestinischen Fürsten um die Schule hervor.
- Johann August Weitz lobte in französischer Sprache das Gymnasium als hervorragende Bildungsstätte und Johann Michael pries das berufliche Glück, am Gothaer Gymnasium unterrichten zu dürfen.
- Johann Albert Augusti, einst Lehrer an der Sondershäuser Judenschule, konvertierte zum Christentum, um als Schüler am Gothaer Gymnasium seine Studien fortzusetzen.

Die Anerkennung der pädagogischen Verdienste der Lehrer von Seiten des Herzogs Friedrich II. erfolgte einerseits durch eine Einladung zu einem Festessen und andererseits durch Verleihung von Gedenkmünzen an Lehrende und Lernende.

Die Schüler erhielten ein Zweigroschenstück in Silber mit dem Porträt des Herzogs Friedrich II. und seiner Gattin Magdalena Augusta, auf der Rückseite die Inschrift

# Die Absolventen des Abiturjahrganges 2011



# Weitere Eindrücke von der Festveranstaltung in der Augustinerkirche







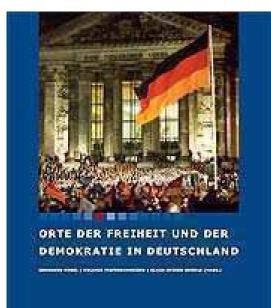




# Fachbereiche und Projekte am Ernestinum

# Orte der Freiheit und Demokratie in Deutschland - das Gymnasium Ernestinum gehört dazu

Im November 1991 wieder gegründet, zählt das Gymnasium Ernestinum zu den ältesten und traditionsreichsten Bildungsstätten des Landes. Seit beinahe einem halben Jahrtausend leistet es einen wichtigen Beitrag zur Erziehung und Ausbildung junger Menschen; einen Beitrag zu einer fundierten und umfassenden Ausbildung, die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt, die Herausforderungen des täglichen Lebens bewusst zu meistern.



Die Schülerinnen und Schüler des Ernestinums führten im Oktober 2010 eine Projektwoche zum **Thema** "Demokratieentwicklung gestern und heute" durch.

**Ziel** war es, das Demokratieverständnis bei den Jüngeren vor allem zu entwickeln und bei den Größeren weiter zu verstärken.

**Ausgangspunk**t für diese Thematik war Konrad-Adenauer-Stiftung anlässlich des 60. Jahrestages der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 2009, in der sowohl weltweit bekannte als auch weniger beachtete vorgestellt werden. die herausragende für Ereignisse, politische Entscheidungen

wichtige Institutionen in unserem Land stehen. Die Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht wählte in ihrer damaligen Funktion als Ministerin für Soziales, Familie und Gesundheit als ihren "Ort der Freiheit und der Demokratie" unser Gymnasium aus und beschrieb, warum das Ernestinum und die mit ihm verbundenen Ereignisse so wichtig für unsere Demokratie waren und es heute noch sind.

Die Konrad-Adenauer-Stiftung lud zum Thema "Orte der Freiheit und der Demokratie" zu einer Festveranstaltung mit Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht und Schulleiter Dr. Lutz Wagner in die Augustinerkirche ein, an der neben den Schülern und Lehrern des Ernestinums auch zahlreiche Eltern und Vertreter der Öffentlichkeit teilnahmen.

# **Angestrebte Ergebnisse**

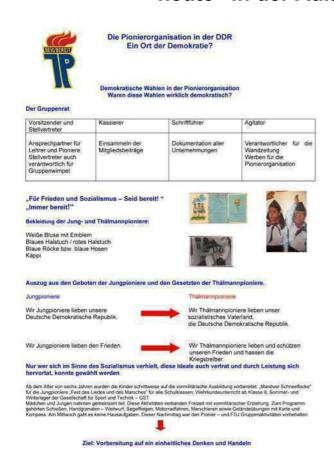
Um diese Veranstaltung zu begleiten, hatten sich die Schüler viel vorgenommen, denn am Ende der Woche galt es nicht nur, sich mit dem Thema Demokratie zu beschäftigen, sondern auch Plakate zu gestalten, die dann gedruckt und zu einer Ausstellung zusammengestellt werden sollten.

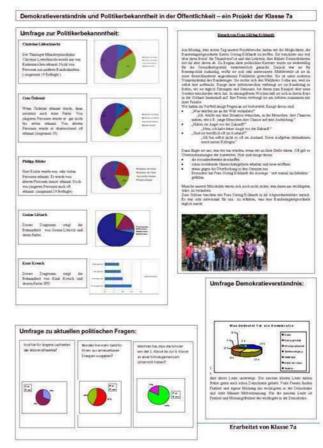
# **Planung**

Jede Klasse suchte sich gemeinsam mit ihrem Klassenleiter mögliche Schwerpunkte aus, holte sich Unterstützung bei den anderen Lehrern und legte die Vorgehensweise



# Beispiele aus der Ausstellung "Demokratieentwicklung gestern und heute" in der Aula des Ernestinums









Lund: Deutschland Bundesland: Rheinland - Pfalz Gebiet: Weinstraße 'ostliche Pfalz Oft: Harnbach ⇒ Vorort von Neustadt Veranstaltungsort: Schlossruine





- Sturz Napoleons und Einde der frauzösischen Fremdhernschaft in Deutschland. Wiener Kongress 1814/1815/ Deutscher Bund erustelt? 38 Kleinstauten Hungersont, Volk, selbech behandelt und unterdruckt, möchte Demokratie Wart laugfesst. 1817.
  Keine Prassefrabelte, durch Gesetze wird Volk amepioniert (Kaufsbader Beschotz) Die Verziene werfen auften Gesetze werd Volk gründel Verzien (z.B. Prassoværien, Burschenschaftsverzien). Die Verziene werfen auften Gesetze verboten wittendes, von der Regierung ent turschreis Volk





Am 27. Mai 1832 marschierte der Feistriag vom Neustakter Mackplatz zur Schlosseniane mach Hambach. Es kamen mehrere Abteilungen der Hittpersparde mit Musik und politische Framen mit der politischen Nationalflagge, Jeder der Feist-odier trug eine Sichtige im Schlowarz. Rot und Gold und in der Mitte die Inschnit "Deutschlands Wiedergebunt". Einen folgen des Miglieder des provinziellen Reprihentativorgans und den Schluss beldeben die anderen Festesbencherinnen und –berücher Eine eindloss Reihe von Menschen zog stigend den Weg zum Schloss hinnuf. Sobald der Festeriag den angekommen war, begammen die Reden jenes Tages. Siebenpfeiffer und Wirth, die Institutoren des Festes kannen zuerst zu Wort. Siebenpfeiffer forderte, dass die Deutschen sich nicht mehr wie Knechte unter das Joch übere Fürsten beugen sollen. Auch Wirth forderte Freiheit und staafliche Einheit für das deutsche Volk. Am Nachmittag des 27. Mai zeigte sich der Grundzug des Hambacher Festes Es war ein Diskussionerformun auf dem verschiedene Auffassungen von der Gegenwart und Zukunft vorgetragen wurden.



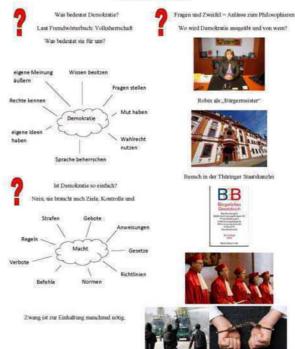
\*\*Christal\*\*-Most-sond watt an Zeichen uer neventaans vertovenn
\*\*Limptender werden verhalte, Hunderte landen im Geffügnis
\*\*Junsende Libernfet Demokraten flohen im Ansdand, vor allem nach Amerika
\*\*Rakkzug der Buger im Private, es entieltel als Lebers - und Kunstelli das Hiedermeier
-sa bildeten sich Musik- Tanz. - Sport-, Theater- und Kegelvereine(u. a.)
\*\*politische Meiningen werden mir in Cafes und Leegesellschaften misgetauscht



Wirth Siebenpfeiffer



Demokratie und Macht



Fazit: Wir dürfen bei vielen Dingen mitbestimmen, aber dabei <u>müssen</u> Regeln eingehalten werden.

Erstellt von Klasse 7d.



# Thüringer Landessieger fahren nun zum Bundesausscheid nach Kiel

Monatelang haben sie über ihren Arbeiten gebrütet und jede Menge getüftelt, gestern wurden die besten Nachwuchswissenschaftler beim 21. Thüringer Landeswettwerb "Jugend forscht" an der Fachhochschule Jena ausgezeichnet.



Für die einen sind sie einfach nur eklig und gruselig, für Kristin Reich, Antje Prohaska und Julia Meyfarth aus Gotha richtiq interessant: Fledermäuse. Für Seminarfacharbeit untersuchten die drei Schülerinnen vom Gymnasium Ernestinum die Fauna der fliegenden Säugetiere im Gothaer Park.

"Wir haben uns vor allem auf die verschiedenen Methoden, mit denen man Fledermäuse

nachweisen kann, konzentriert", sagt Antje (18). So hätten sie 15 selbstgebaute Nistkästen im Park verteilt, einen Netzfang durchgeführt und einen sogenannten Bat-Detektor benutzt. "Dieses Gerät mischt den Ultraschall der Fledermaus mit der Frequenz im Detektor. Je nachdem, wie die eingestellt ist, kann man die Art feststellen", sagt Kristin (17). Außerdem begaben sich die drei Mädchen auf Spurensuche.



Titelseite der Thüringer Allgemeine vom 31.3.2011

"An manchen Baumhöhlen sieht man einen dunklen Streifen. Das ist der Kot der Fledermäuse und ein Indiz dafür, dass sie darin leben", erklärt Julia (18). Am Ende ihrer Arbeit hätten sie elf Arten nachweisen können. "Das zeigt auch, dass der Gothaer Park ein fledermausfreundliches Gebiet und sehr sauber ist", analysiert Antje. So seien etwa die Wasserfledermäuse ein Indiz dafür, dass sich keine Schadstoffe in den Gewässern befinden.

Weil die Abiturientinnen die Jury mit ihrer Arbeit überzeugten, konnten sie sich über

# Schule wird zum Marktplatz

# Gymnasium Ernestinum sammelte beim gestrigen Weihnachtsbasar Geld für gute Zwecke

Am letzten Schultag im alten Jahr herrscht Weihnachtsmarkt-Atmosphäre im Gothaer Gymnasium Ernestinum. Denn beim Weihnachtsbasar bauen Schüler im gesamten Schulhaus Stände auf und verkaufen Selbstgebackenes, Selbstgekochtes und Selbstgebasteltes für einen guten Zweck. Jede Klasse bietet dabei eine



**SPASS AM VERKAUFEN:** Robert Krech, Celine Böhm und Alicia Lang (v. l.) aus der 5b boten gestern als Weihnachtsengel Soli-Plätzchen an.



Plätzchen zum Verkauf: Patrick, Niclas und Robert aus der Klasse 5b benötigten keinen festen Verkaufsstand, um ihre Leckereien zu verkaufen. Gemeinsam zogen sie durch das Schulhaus, um Geld für einen guten Zweck zu sammeln. Foto: Sascha Richter

eigene Spezialität oder gar ein eigenes Produkt an.

Auch gestern kam dabei wieder allerhand zusammen. Kurz nach Beendigung des Weihnachtsbasars wurde die stolze Summe bekannt gegeben: "Es sind 2323 Euro geworden", sagt Anke Rosenbusch, die zusammen mit Hella Lundershausen den Weihnachtsbasar im Jahr 1992 auf die Beine stellte. "Es war damals eine spontane Idee, auf diese Weise Geld für karitative Zwecke zu sammeln", sagt Rosenbusch. Seitdem sei der Weihnachtsbasar nicht zuletzt durch die gute Zusammenarbeit zwischen Lehrern, Schülern und Eltern immer super verlaufen.

Der Erlös des Basars kommt zusammen mit dem des Anfang Dezember in der Augustinerkirche stattgefundenen Weihnachtskonzerts verschiedenen Projekten zu Gute. Allein 600 Euro werden für "Patenschüler in Kenia" zur Verfügung gestellt. Aber auch die Aktion "Thüringen sagt ja zu Kindern", das Kinderhospiz Mitteldeutschland, Hilfe für Kinder in Südsudan und das schuleigene Keyboard-Projekt erhalten einen Anteil.

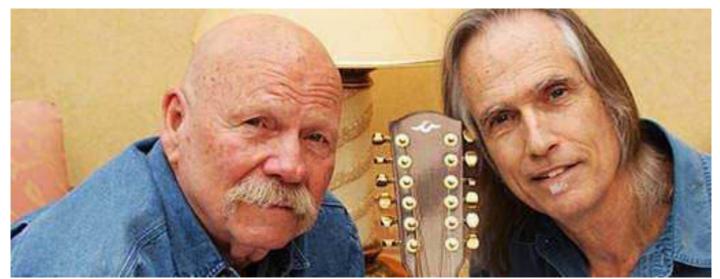


# Hits der Hippie-Zeit

Barry McGuire und John York gastieren heute Abend im Gothaer Musikpub "The Londoner". Barry McGuire (76), Sänger eines der wichtigsten Protestsongs der 68er Bewegung und Darsteller im Musical "Hair" hat sich entschlossen, noch einmal eine Tour durch Europa zu machen.

Dabei führt es ihn und seinen Kollegen John York (ehemals The Byrds) für das einzige Konzert in Ostdeutschland nach Gotha. Am Mittwoch, um 20.30 Uhr startet die Show "Trippin' the sixties" im Perthes-Saal des Gothaer Musikpub "The Londoner".

Zuvor werden die beiden Musiker von **Schülern des Gymnasium Ernestinum** durch Gotha geführt. Gespickt mit Anekdoten und Erinnerungen aus der Hippie-Zeit bringt Barry McGuire zusammen mit Ex-Byrds-Musiker John York die besten Hits der 60er Jahre auf die Bühne.



Barry McGuire (Ii.) und John York sind heute mit ihrer Show "Trippin the 60's" in Gotha. Foto: Agentur

"Trippin the sixties" umfasst sowohl das eigene Repertoire als auch jenes ihrer einstigen Weggefährten: Hits von den Byrds, den Mamas & Papas, Janis Joplin, Scott McKenzie, Crosby Stills and Nash, The Lovin' Spoonful, Sonny & Cher, John Denver, Tim Hardin, Jimi Hendrix, The Monkees, The Beatles und vielen anderen.

Zwei Charakterstimmen und zwei Gitarren lassen "unplugged" das Jahrzehnt der Flowerpower-Bewegung nochmals aufleben. Barry und John machen keine Cover Show, denn sie haben diese Zeit ja musikalisch mitgeprägt.

Damals hallte Barry's Hit "Eve of Destruction" um die Welt und wurde zum Protestsong der Vietnamgeneration. Schwer drogenabhängig hat Barry McGuire den Ausstieg aus dem eigenen "Eve of Destruction" schließlich doch noch geschafft und kann heute aus einer anderen Perspektive auf die Ereignisse jener Zeit zurückblicken.



# Weitere Ereignisse im Schuljahr 2010/11

# Neun Gymnasiasten aus Gotha bei Busunfall teils schwer verletzt



Von dem Bus, mit dem 26 Abiturienten aus dem Gymnasium Ernestinum Gotha aus Spanien zurückkamen, blieb nicht viel übrig. Die Insassen konnten sich noch ins Freie retten, neun verletzten sich dabei. Foto: Medienkontor Fulda

Beim Brand ihres Reisebusses sind am Donnerstag auf der A 4 in Hessen neun Insassen zum Teil schwer verletzt worden. Die 26 Schüler vom Gymnasium Ernestinum Gotha und die beiden Busfahrer konnten sich rechtzeitig aus dem brennenden Fahrzeug retten, erlitten aber teilweise Verletzungen beim Sprung aus dem Doppelstockbus. Von den Betroffenen wurden drei schwer und sechs leicht verletzt, wie die Polizei mitteilte.

"Erst stieg weißer Rauch auf, dann plötzlich schwarzer, beißender Qualm. Ich saß mit oben. Nur wenige haben es noch die Treppe runter und durch die Tür ins Freie geschafft", erzählt Carolin Offhaus aus Gotha. "Wir haben die Scheiben mit Nothämmern eingeschlagen und sind einfach rausgesprungen. Viele haben sich dabei an den zersplitterten Scheiben verletzt, ich mich auch. Einige sind durch eine Luke aufs Dach geklettert und von dort aus in die Tiefe gesprungen", schildert die 18jährige ihre Flucht aus dem Bus.

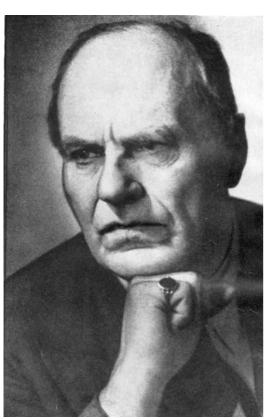
Die Gruppe befand sich auf der Rückfahrt einer selbst organisierten Tour nach Spanien. Die Reise der 18- bis 21-Jährigen war keine schulische Veranstaltung, teilte die Pressestelle des Landratsamtes mit.

"Eine Mutter rief bei uns an und sagte uns Bescheid, was passiert ist. Das war ein ziemlicher Schock." Der Stimme von Dr. Lutz Wagner, Leiter des Gymnasiums Ernestinum, ist anzuhören, dass ihm bei dieser Nachricht der Schrecken in die Glieder gefahren ist. "Wir versuchen jetzt, herauszubekommen, wo sich alle befinden und wie es ihnen geht, und versuchen auch, mit den Eltern zu sprechen."

Die Fahrt hatten Absolventen der Schule privat organisiert, von 46 Abiturienten waren 26 mit für eine Woche in Spanien.

## **ULULA**

# Eduard von Winterstein (1871 – 1961) - eine Erinnerung an seinen 50. Todestag



Am 3. August dieses Jahres schrieb die Berliner Tageszeitung "Junge Welt" in ihrem Feuilleton unter der Rubrik "Jubel der Woche" in Erinnerung an zwei wichtige deutsche Schauspieler: "Am 1. August vor 50 Jahren waren die Zeitungen der DDR voller Würdigungen des Schauspielers und dreifachen Nationalpreisträgers Eduard von Winterstein. Der Anlaß war sein 90. Geburtstag. Der Jubel fiel in Moll aus, denn der unvergeßliche »Nathan« war wenige Tage zuvor gestorben. Gerade verging, von den Medien unbemerkt, sein 50. Todestag." Im Weiteren erinnert der Autor auch an die noch lebende Schauspielerin Ruth Maria Kubitschek, die einen Tag nach Winterstein (Abb. 1) mit entsprechender Aufmerksamkeit der Medien ihren 80. Geburtstag Eine Gemeinsamkeit begehen konnte. Schauspieler war. dass sie bei Eduard Wintersteins gelegentlichen Auftritten in der Berliner Luxemburgplatz, Volksbühne am an der

Abb. 1

Kubitschek engagiert war, vielleicht auch einmal gemeinsam auf der Bühne gestanden haben. Weitere Gemeinsamkeit beider Schauspieler war es, dass der erste Science-Fiction-Film der DEFA "Der schweigende Stern" von 1960 nach einem Roman des polnischen Autoren Stanisław Lem unter der Regie von Kurt Maetzig für beide Schauspieler der letzte Film bei der DDR-Filmgesellschaft war. Eduard von Winterstein, für den es der letzte von ca. 230 Filmen – darunter ca. 60 % als Stummfilme und 1930 mit dem ersten "Der Engel" deutschen Tonfilm blaue Schuldirektor an der Seite von Marlene Dietrichs und Emil Jannings – wurde, starb im folgenden Jahr, R. M. Kubitschek verließ wenige Wochen nach den Dreharbeiten auf einer Gastspielreise in die Bundesrepublik die DDR. Zur Premiere des Films am 25. Februar 1960 war sie bereits im Westen.

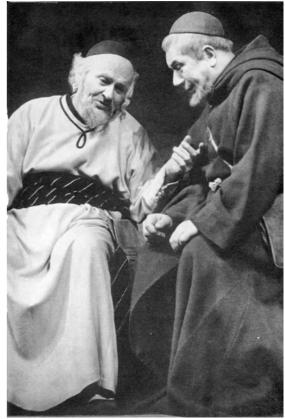


Abb. 2







Schülerarbeiten im Kunstunterricht: Josephin Schmidt, Julian Zapf und Sophie Wenke aus der Klasse 5b